

~
L 18
0

34

Warhafftige anzei-
gung der schrecklichen / grausamen /
erbermlichen geschichten vnd vnges-
witters / so sich aus Gottes verheng-
nis vnd straff / zu Mecheln in Brabant / am VII.
Augusti dieses XLVI. jars / in der nacht zwis-
schen zehen vnd eilff vhren / zugetragen
haben.

Adic einer Vor vnd Hinderrede
Antonij Cornij.

PSALM. LXXIX.

Schütte deinen grim auff die Heiden / die dich
nicht kennen / vnd auff die Königreiche / die
deinen namen nicht anrufen.

PSALM. XI.

Der **H**ERR wirt regenen lassen vber die Gottlos-
sen / Dlix / Feur vnd Schwefel / vnd wirt jnen
ein Wetter zu lohn geben.



IN · TABVLA · HAC · PICTVS
QVIS · SIT · SI · FORTE · REQVIRIS
CORVINI · FACIEM · & · LINIA-
MENTA · VIDES · ANNO · 1546

An den Christlichen Leser

Antonius Ceruinus.

Freundlicher lieber Leser /
Was für ein greulich / schrecklich vnd
grausam wetter / am siebenden tage
Augusti / dieses xliij. Jars / zu Weche /
len im Niderlande gewesen / da von
ist albereit ein gerüchte allenthalben

ausgangen / Weil aber einer sonst / der
ander so / wie in solchen fellen / viel zusetzens vnd
abnemens / pfelgt für zu fallen / diese erbermliche
geschichte narrirt vnd davon redet / So habe ich
nicht mögen vnterlassen / nach dem mir ein Wars
hafftiger abdruck / zu Landen bey einem Truckler /
Peter Jans Sone genant / ausgegangen / durch ei
nen guten freund / behandigt worden ist / solche
Historien in vnser sprach / allen / so sich Christen
nennen / vnd dem lieben Euangelio doch gleich
wol spinne feind sein / zur warnung / vnd vns an
deren zur Besserung / aus gehen zu lassen.

Denn es ist auch solcher Abdruck / in so vnuer
stendlicher sprach getru. kt / das sich das volck in
diesen Landen / so in Holland oder Brabant etc.
Nicht gewesen / vnd solcher sprach vntündig sein /
gar nicht hette richten können / Wenn er in ver
stendlicher sprach nicht gebracht / vnd also auff
new getru. ct worden were / Vnd mus zwar selbst
bekennen / das mir mein lebenlang kein Truck
für komen ist / darüber ich so viel mühe
habe

habe machen müssen / ehe dann ich in habe versta-
hen können / als eben dieser ist / Habe auch verhal-
ben solch Büchlin / obs wol allein ein boge war /
nicht von wort zu worten Trücken lassen / sonder
allein das nöthigst heraus verzeichnet vnd dir fürs-
stellen wollen / mit bitte / du wollest dir diesen meis-
nen geringen dienst / gefallen lassen.

Erstlich wirt im Prologo / durch den / so diese
Historien in den Truck gegeben / beband vnd ange-
zogen / das solch schrecklich vngewitter aus wel-
chem vnwiderbringlicher schade erfolget / gewiss-
lich von wegen irer sünde vnd laster / so vnzebelich
sein / auff sie komen vnd von Gott verhengt sey /
welchs frelich war ist.

Zum andern / zeigt er in derselbigen vorrede
an / das solche Stad Wechlen / in Brabant / vier
meilen weges von Antwerp / vier von Löuen / vnd
vier von Brüssel / gelegen / vnd ein hübsche schöne
Stad gewesen sey.

Zum dritten / Hebt er an die Historien / mit er-
bermlicher erzehlung / das sich solch schrecklich vnd
grausam vngewitter / zu Wechel vnd in anderen
vmbliegenden örteren mehr / am Sonnabende fur
Laurentij / der da gewesen ist der vij. Augusti / in
der nacht / zwischen zehen vnd eilff vhren / erhas-
ben / vnd eine gute zeit / gewert habe / Vnd sey so
schrecklich vnd grausam gewesen / das den mens-
chen die har zu berge gestanden / vnd eitel schres-
cken vnd zagen fur handen gewesen sey / Ob auch
wol in den vmbliegenden Stedten / Schlöffern /
vnd

vnd Dörffern/etliche wunder zur selbigen zeit geschehen / so sey es doch mit dem jamer / so sich zu Wechel zugetragen / keins wegcs zuner gleichen.

Vnd sonderlich ist ein grewlicher grosser Donnereschlag mit Blixem / auff die Sandtpforten geraten / in welcher war ein mechtige grosse anzahl von Tonnen mit Puluer oder Büchssentranke / die dadurch angestickt / vnd hat das Puluer solchen jamer vnd schaden angerichtet / das die gantze Stad mit den vmbliegenden örtern / da von geschütt vnd sich bewegt hat / also / das man es dafür achtet / es sey im Niderlande nie grösser jamer gewesen / oder grösser schade geschehen.

Ein stein ist auff dem andern nicht geblieben / sonder es hat / das angestickede Büchssentrant / gemelte Pforten mit dem gantzen fundamente weggerissen vnd weg gefürt.

Der Hoff von Berge ist gar abe vnd vertorben.

Desgleichen Sanct Peters Parochia ist gantz abe.

Fraw Margareten Hoff ist das mehrer theil abe.

Der Keiserlichen Maiestat Hoff ist gantz vertorben.

Der Lombarden Hoff gar abe.

Des Postmeisters Hauss ist gar vertorben / vnd sein stall sampt den Pferden weg geschlagen.

2 11 Berge

Bernarts Hoff gar abe.

Das Augustiner Kloster ist zum teil vertorben.

Die Dochstrasse gar weg vnd abe.

Der Hoff von Dochstrassen ist gar vertorben vnd verletzt / Vnd wenn dieser Hoff / als der fast wol erbawet / gross vnd starck gewesen ist / gethan hette / were die gantze Stadt vertorbē. Den solche stercke hat dem feure geweret / vnd es gehindert / das dennoch etliche / wiewol wenig Heuser vnbeschedigt blieben sein.

So sind on gemelte Höfe / vngeserlich in die viij. hundert Heuser vertorben / vnd gantz wenig vnuerletzt in der Stadt geblieben.

Am Sontage morgen / hat man wol iij. hundert todten / von Mennern / Frauen vnd Kindern / gefunden / die man mit wagen zum Richöfen gefürt / vñ in grosse gruben begrabē hat / welchs zwar ein erbermlich spectaculum wirt gewesen sein.

Zu dem sind in die anderthalb hundert / die beschedigt vnd am leibe verletzt gewesen / in den Spittal gebracht worden.

Auch sind etliche Geste in eins Wirts hause / Croes genant / geseffen / haben gesoffen vnd mit der Karten gespilet / Da sie nu Bier gefordert / vnd die Wirtinne in den Keller gegangen war / Bier zu zapffen / ist mitter zeit der grosse Donner Schlag kommen / vnd hat das Haus weg geschlagen / vnd sind die spiler / sampt allen so im Hause waren / todt / vnd doch sein sitzen blieben / vnd haben ire Karten
in der

In der hand gehabt / Allein die Wirtinne hat das
leben im Keller behalten / vnd ist vnuerletzt gewes
sen.

Am dritten tage ist ein Man aus einer speiung
cken komen / vnd hat gefragt / ob die welt noch steh
be.

Auch ist ein Kind gefunden / hat trincken gefor
dert / welch ein Deer der Stadt zu sich genomen /
vnd zu pflegen zugesagt hat.

Ein Fraw ist aus dem bette auffgestanden / vnd
hat die Fenster allenthalben zuthun wollen / Der
selbigen ist der hals / biss auff die haut / abgeschla
gen.

Ein schwanger Fraw hat man todt gefunden /
da aber die Weiber gesehen / das das Kindlin in
Mutter leibe noch zapffelte vnd lebte / haben sie die
Mutter auffgeschnitten / vnd das Kindlin gerets
tet / so auch folgendes die Tauff empfangen hat etc.

Freundlicher Leser / disz alles habe ich aus
dem gemelte Niederlendischen Abdrucke treulich /
wie ich mit dem Exemplar zubeweisen weis / vers
zeichnet / vnd dir mitteilen wollen / keiner anderen
meinung / weis Got / dan das ich dir diese Göttliche
straff / hertzlich zubetrachten / vñ auff besserung zu
gedencken / weiter straff / grim vnd zorn / für zu for
men / gerne ursach geben wolte / Denn disz ges
schicht ist nicht ein geringe wunderzeichen / das
man / als were es ein schlecht vngewitter gewes
sen / wie des Sommers gemeinlich pflegt zu for
men / achten möge / Es wirt gewislich hie / weils
eben in diesem grossen Lermen vnd Daubt liege
Geschehen /

geschehen / etwas grosses / als nemlich / entweder
die herliche zukunfft vnser lieben Herrn Ihesu
Christi / die wir hoffen nahe fur der thür sein / wie
wol wir vmb die stund nichts wissen / oder aber / so
die welt noch ein zeitlang stehen sol / eine grosse ver
enderung / bedeutet / Denn wo Gott etwas sons
derlichs vnd grosses im sinne hat / da lest er vorhin
sein liebes Wort reichlich predigen / damit die er
welten erhalten / vnd mit der welt nicht weg ge
rafft werden.

Zu dem / lest er sich auch mit Wunderzeichen /
Sinsternissen der Sonnen vnd Monnds / vnd ande
ren vngewönllichen zeichen also sehen / das wir bil
lich auff Besserung gedencen / vnd vns auff sol
che herliche zukunfft / weil die vorhanden / vnd
doch / so viel die stund vnd zeit belangt / vngewis ist /
geschickt machen solten / wie vns das gleichnis von
den fünff klugen Jungfrauen / im Euangelio
Matth. am xxv. solchs auch leret. Vnd wenn
dann gleich derselbige tag des Herrn so bald nicht
keme / wie solchs alleine in seiner gewalt stebet / vnd
wir nicht mehr dauon wissen / dann das die zeichen
so danor geschehen sollen / fast geschehen sein / So
kündten wir vns dennoch in die verenderung / so vn
gezweiffelt aus diesem Lermen (Gott gebe mit
gnaden) folgen wirdet / mit gutem gewissen deste
besser richten.

Denn es gehe wie es wölle / so ist vmb einen
Christen vnd gut gewissen / also gethan / das man
vnuerzagt vnd so viel Gott guad gibt / wol zu friede
ist / es kome gleich der tag des Herrn oder ein veren
derung / Kompt der herrliche tag des Herrn / so
sind

Sind wir von allem vbel erlöset / richten frölich vnser
Deubter auff / vnd sehen vnser lust an dem Ertz
bösewicht dem Antichrist zu Rome / wenn in Gott
mit seinen Papisten / vnd feinden des lieben Euang
gelij in den abgrund der Hellen stößen wirdet /
Wil aber auch der liebe Christus ein zeitlang ver
zihen / vnd die verenderung für fallen lassen / so ist
der Christ damit auch zu fried / vnd weis sich in
Gotts willen wol zu geben / Sagt dazu kecklich /
aus dem xlvj. Psalm / Gott ist vnser zuuerficht vnd
stercke / ein hülf in grossen nöthen / die vns getrof
fen haben / Darumb fürchten wir vns nicht /
wenn gleich die Welt vntergienge / vnd die Berge
mitten ins Meer süncken / wenn gleich das Meer
wütet vnd waltet / vnd von seinem wüten die Berge
einfielen.

Hat nu Gott sein Wort / in die xxviij. jar unge
ferlich nicht reine vnd reichlich predigen lassen?
Sind mitter zeit nicht viele wunderzeichen / vnd als
lerley thaten / daraus man sich seiner straff billich
zuermuthen / für gefallen? Wie hat man sich
aber in die besserung geschickt? Zwar bey vns den
Euangelischen / ist vielerley nachlässigkeit / faul
heit / verachtung / vnd sind auch andere laster mehr
die billich nicht bey vns sein solten / Gott wölle vns
gnediglich vmb Christus willen durch seinen gus
ten Geist besseren / vnd alle missethat vergeben vnd
nicht zurechnen / Amen.

So viel aber vnser Widersacher die Papisten
belangt / ist nicht allein sieherheit / ein Teuffelisch
erwandel / ein gottlos wesen / allerley laster vnd
schande / on alle mass bey den selbigen / sonder
B auch

Auch solche verachtung des lieben Göttlichen
worts / solche Gotts lesterung mit anhangendem
blutdurst / das die lenge der Erdbodem / geschweie
ge Gott im himel / solchs nicht leiden würdet / Vnd
hat jemals Gott seine hand aus gestreckt / vnd die
vnaussprechliche Abgötterey / falsche lahr / allerley
Götzen dienste / vnd das Gottlose schendlich wes
sen des Paphumb / zu straffen fur gehabt / so
hoffe ich / er werde zu erhaltung seiner ehre / seins
Worts vnd seiner lieben Kirchen / sie nu heimsu
chen / vnd sren / was sie bisher an fromen Chris
ten begangen / vnd mit blutvergiessen weiter gerne
begehen wolten / auff sren Kopff vergelten.

Denn weil jr Ertzbösewicht (Ertzbischoff
wolt ich sagen) der Antichrist zu Rom / nicht damit
gesettigt ist / das er vns bisher mit seiner falschen
lahr so erbärmlich verführt / mit seinem Ablass das
vns so bösllich gestolen / mit seinen Vigilien / Seel
messen / Wallfarten / Bruderschafften / vnd dem
erdichteten Segesfeur / so viel seelen erbärmlich era
mordet hat / sondern noch vber dis alles / einen
Heubtkrieg wider vns erregt vnd zu wege bringt /
alleine aus den vrsachen / das wir seine lügen nicht
lenger erdulden / oder in das Tridentische Concilia
bulum nicht willigen können / so wollen wir mit
dem vnschuldigen blute / welche bisher vmb der
warheit willen / hin vnd wider / on auffhören /
durch in vñ seinen anhang vergossen ist / zu vnserm
lieben Gott durch Christum getrost ruffen / vnd
bey dem Vater hülffe suchen / vngeweißter hoff
nung / er werde vns trostlos nicht lassen / sonder
vnsere stärke / vnser Fels / vnser Burg / vnser Erret
ter /

ter/vnser Gott/vnser Hort/vnser schuld/das horn
vnser heils/vnd vnser schutz sein/Psal. xvij.

Das aber er der Antichrist zu Rom / dieses er
bermlichen kriegs / angeber vnd anstifter sey / er
scheinet eigentlich aus einem brieffe / so er an die
Schweitzer / ob er vielleicht die hette auff seine setz
ten bringen mögen / in verschiennen tagen geschrie
ben hat / in welchem er vnter anderen folgende wort
setzet.

Wir spüren vnd befinden darans so viel (ver
stehe / das man dem Tridentischen Conciliabulo
nicht gehorchen wil / wie nicht vnbilllich) das wir
durch diesen vngheorsam vnd widersetzlichkeit / der
verstockten vnd Gotelosen leute / vnuermeidlich ge
drungen vnd verursacht werden müssen / die sache
mit dem schwerte vnd der faust vorzunemen vnd
anzugreifen etc.

Wie däncket dich / Christlicher Leser / vmb die
sen getrewen Seelsorger? Wie solte vns der so
Christlich vnterweisen vnd bekeren / wenn wir ime
zu theil würden? Wöllen wir nicht seine lügen an
nemen / so wil er mit der faust vnd dem Schwerte
die sache angreifen / Wenn haben die lieben Apo
steln also geprediget? Wo findet man solche blutz
dürstige wort / bey den alten fromen Bisschöden /
so beide zu Rome vnd anderswo / das Kereamp
vnd Seelsorge gehabt vnd getragen haben? Chri
stus sagt zu Petro / Petre hast du mich lieb / so weis
de meine schefflin / Was heist die schaff Christi
wedden? Würgen vnd todtschlagen? So wil S.
Paul keinen Bisschoff haben / der poche oder ha
derhaffig sey / vnd dieser heilliger Vater / da Gott

B ij fur

für sey / sol die gemeine Gottes / wenn sie seine lügen
nicht für die wahrheit annemē wolte / mit der Faust
vnd dem Schwerte / vnterweisen: Pfluy dich Erztz /
bösewicht an / mit solcher deiner seelsorge / Magst
mit derselbigen wol zu Rome bleiben / wir haben
hie kein verlangē darnach / Doch hat er bey gemel-
ten Schweitzern / als einem ehrlichen bestendigen
volcke / nicht viel ausgerichtet.

Das Edle liebe wort des hochwürdigen Euan-
g. lü / solte vns bi lich / lengst für diesem waren Ans-
tichrist / das wir ime in seiner falschen Lehr / Ab-
Göttereien / vnd falschen Gottes diensten / nicht bey-
stelen / gelert vnd gewarnet haben / sonderlich weil
alles was er lert / thut / furnimpt vnd handelt / so
strack wider dasselbige Wort ist / Denn das ist ein-
mal war / das alle die jennigen / so ime zu seinem
farhaben dienen / fürschub thun vnd helffen / sich
alles seines gottlosen wesens / Tyranny vnd bos-
heit teilhaffig machen / vnd mit ime / wo sie sich
nicht besseren / ewiglich in der Helle brennen vnd
verdampft sein müssen / Denn S. Paul sagt ij. Coe-
rinth. vj. nicht vergeblich / Zihet nicht am frembs-
den soche mit den vngleubigen / Item daselbs / Ge-
het aus von jnen vnd sondert euch von jnen abe /
spricht der Herr.

Nu solt aber vielleicht nicht sein / vnd ver-
hengts der liebe Gott vmb der sünde willen / weil
man jhe bey ime nicht bleiben / vnd dem Antichrist
da grosser schein / vnd grosser gewalt / ja viel gelts
ist / dienen wil / das man bey solchem Gots feinde
stzt platzes gnug haben / vnd folgendes auch im ab-
grunde der Helle marter gnug mit ime finden wirdet /

det/Doch hoffe ich/das es viel fromer Herrn
vñ leut vom Adel vnwissent thun/fur welche man
auch billich auff's trewligste bittet/das sie solch er
Practiken des Erzbösewichts zu Rome/innen wer
den/vnd sich von jme thun vnd absonderen/Die
anderen aber/so jme wissentlich/zur erhaltung sei
nes Antichristlichen wejens/als falscher lahr/Ab
götterey vnd aller laster/deren das Papstthumb ful
t/dienen/werden mit jme ewiglich in der Helle/
an leib vnd seelen gestrafft werden müssen/wie S.
Paul zum Römern am 1. die verdampft/so Gottes
Gerechtigkeit wissen vnd nicht thun/vnd auch an
denen so es nicht thun/ein gefallen haben.

Denn Gott hat sie durch sein liebs Wort gnug
dafur warnen lassen/Zu dem hat er sich aus vielen
geschehenen zeichen/wie er mit jnen zu gebaren/
wenn sie sich nicht bekeren/gesinnet sey/sehen las
sen/Weil sie dann beide wort/allerley wundertha
ten vnd warnung verachtet/so geschieht jnen jhe
nicht vnrecht/das sie den rechten lohn jrer verach
tung/im abgrunde der Hellen bekommen/Pharao
wart durch Moysen vnd Aaron beide mit worten
vnd zeichen gnugsam vnterweiset/was Gottes wil
le were/Er wolte aber nicht gehorchen/vnd muste
im Rothem Meer vmbkommen/Exo. xiiij. Jerobes
am wolte sich auch weder durchs wort noch wun
der/von seiner Abgötterey/abweissen lassen/vnd
bekam seinen lohn auch danor/Im 1. der Könige
am xiiij. Jerusalem karte sich an die predigt Christi
oder der Aposteln nicht/verachtete auch alle wun
derzeichen/so fur der zerstörung/wie Josephus de
bello Judaico libro viij. Cap. xij. schreibt/etliche
D iij jar her

far her giengen / Was nam aber solche verachtung
für ein ende?

Also ist auch gantz Niderland / durch dis er-
bermlich vnd schrecklich geschicht / zu Mechlen ge-
schehen / zur besserung gefordert / wie es sonst helf-
fen wil / Denn das kan man nicht leugnen / das in
denselbigen Landen / solche falsche Lehr / Abgöt-
terey / vnd verteidung derselbigen ist / das sich ein
fromes Gotfürchtigs hertz / danor entsetzen mag /
vnd hat nicht alleine das liebe Wort Christi kein
nen platz da / sonder werden auch die jenigen / so
vom Euangelio vnd den Teuffelischen misbreus-
chen der Pfaffen / Mönche vnd Geistlichen / etwas
sagen / oder auch ein Psalm buch oder Catechis-
mum haben / auff's erbermlicheste vmbgebracht /
erseufft vnd erwürgt / wie solchs öffentlich am tag
ge vnd vnleugbar ist. Vnd wenn gleich kein blut
bey Inen mehr vergossen were / dann der beider
Knaben / so Anno 1525. durch die heillosen Sophi-
sten von Löwen zum Feur verdampt / vnd zu Brüks-
el verbrent sein / so were doch viel zu viel geschehen /
vnd solche that alleine / einer grewlichen straffe
werd / Nu ist aber des vnschuldigen bluts / so vn-
zellig viel vergossen / vnd geschicht noch on einig
auff hören / das kein zweiffel ist / Gott werde den
Abel erhören / vnd sich solchs mordens erbarmen
lassen.

Dis wunderzeichen zu Mechlen geschehen /
zeigt hie von etwas an / vnd bedeut nicht eine gerin-
ge straff / so gewislich / wie man sich nicht bessere /
vorhanden sey / wie der vij. Psalm sagt / Wil man
sich nicht bekeren / so hat er sein schwert gewetzt /
vnd

Vnd seinen Bogen gespannet / vnd zieleet / vnd hat
auffgelegt tödlich geschos, seine pfeile hat er zuge-
richtet zum versterben. Vnd wie künde der gütiz-
ge liebe Gott / solchs vnschuldigen bluts / so vmb
seinem willen vergossen ist / vnd noch vergossen
wirt / ruffen / vnd seiner lieben Kirchen seufftzen /
threne vnd gebet / vnerhort lassen für vber gehen?
Kuff zu mir / spricht er / in der not / ich wil dich ers-
tetten / vnd du solt mich preisen / Psal. l.

Kuffet dann auch die Kirche / wie jr befolhen
wirdet? Ja freilich ruffet sie vnd sagt / Hilf du
vns Gott vnser Welcker / vmb deins namens ehre
willen / Errette vns / vnd vergib vns vnser sünde /
vmb deines namens willen / Warumb leffestu die
Heiden sagen / wo ist nu jr Gott? Lass vnter den
Heiden / für vnsern augen kund werden / die rache
des bluts deiner Knechte / das vergossen ist / Lass
für dich komen das seufftzen der gefangnen / Nach
deinem grossen arme behalt die kinder des tods etc.
Vnd in solchem ruffen / kumpt vns das vnschuldige
blut / so vmb der warheit willē anfenglich vergos-
sen ist / zu hülffe / schreiet auch vnd ruffet / Herr du
heiliger vnd warhafftiger / wie lange richtest du vnd
rechest nicht vnser blut an denen / die auff erden
wonen? Apocalyp. vj. Wie künde da Gott nicht
erhören?

Summa / Es gehe mit vns Christen / wie es
jmer wolle / so kans vns nicht vbel gehen / sterben
wir vnd werden erwürget vmb des worts willen /
so wil Gott von vnsern augen alle threne doch abw-
wischen / vnd sollen jme gestorben sein / Apocalyp.
xxj. vnd Roma. küß. Sollen wir auch leben vnd
lenger

Iens r sein namen preisen / so leben wir ime / vnd
 er w. r allen vnsern feinden / nach seinem
 Göttlich. n / zu. dingen / vnd sein Wort
 zuerh. Widerumb es gehe auch mit
 den vnbusfertigen Papisten wie es wölle / so kön-
 nen sie es nicht gut haben / Denn hie in dieser welt /
 ist jr gleisnerey durchs wort kund worden / also /
 das sie bey allen rechten Christen derhalben ewig
 lich verachtet vnd verhasset sein vnd bleiben müß-
 sen / Entlauffen sie dann auch zeitlicher straffe / wer-
 den sie gewar werden / Zwar Mechlen weiffagt
 jnen nich. zuts / Endlich aber / wenn sie also in
 frem. r. tigen wesen bleiben werden / wirt sie
 Gott in s. verdammis vnd feur stossen / da ni-
 chts d. n vnd zenklapffen sein wirdet / Dem
 nach /) bessern kan / der bessere sich / die
 zeit ist bi vnd Gott eilet zum Berichte / Da
 v. irt nic. s anders aus / Du bist gnug ge-
 warnet. Datum Hannover am xxix.
 Augusti / Anno etc xlvj.

[Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through or a second page of text.]



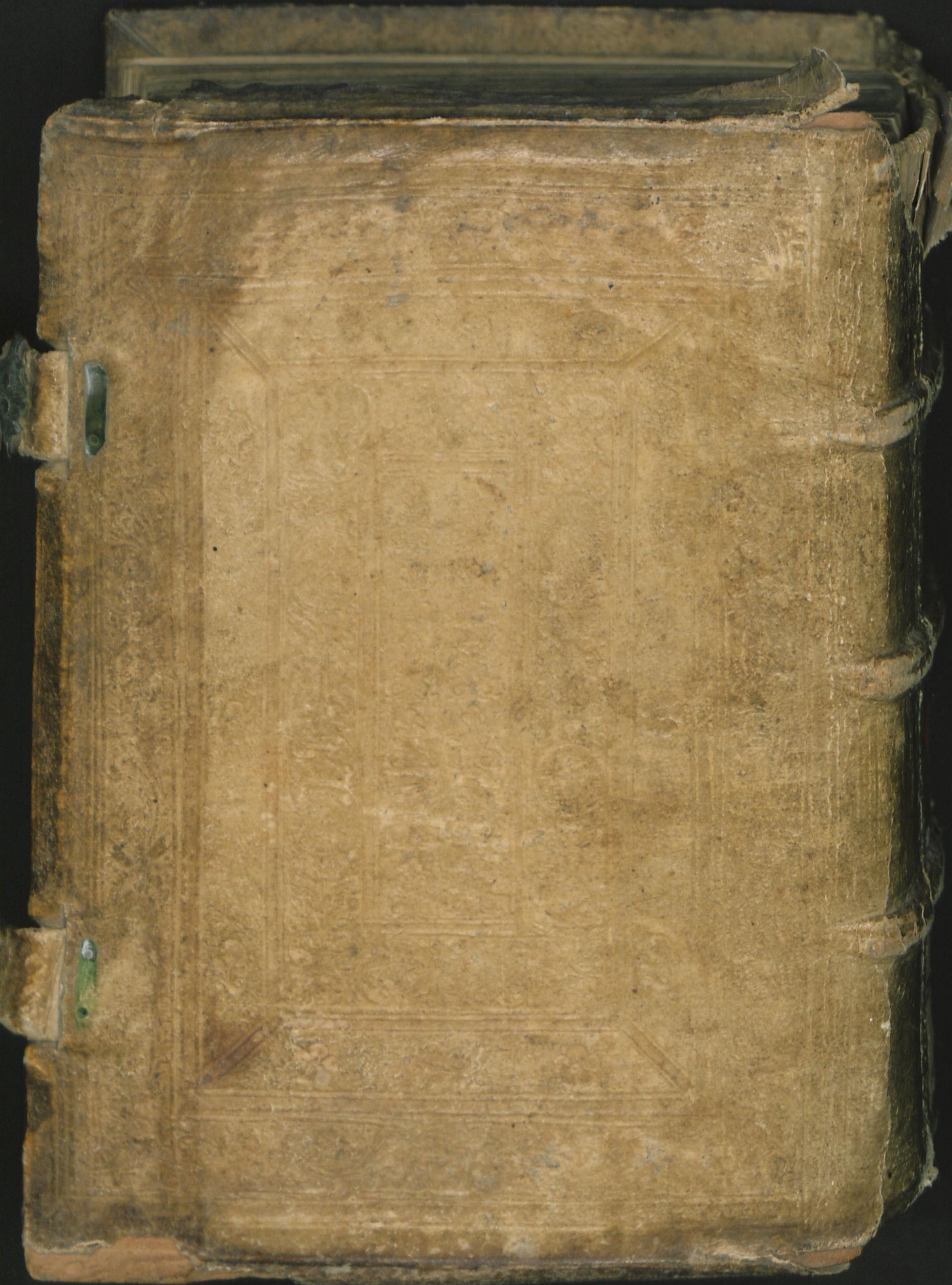
77 L 1059

ULB Halle 3
002 814 129



56.





24

Warhafftige anzei-
 gung der schrecklichen/grausamen/
 erbermlichen geschichten vnd vnges-
 witters/so sich aus Gottes verheng-
 nis vnd straff/zu Mecheln in Brabant/am VII.
 Augusti dieses XLVI. jars/in der nacht zwis-
 schen zehen vnd eilff vhren/zugetragen
 haben.

Adic einer Vor vnd Hinderrede
 Antoni Coruini.

PSALM. LXXIX.

Schütte deinen grim auff die Heiden / die dich
 nicht kennen / vnd auff die Königreiche / die
 deinen namen nicht anrufen.

PSALM. XI.

Der **HE**rr wirt regenen lassen vber die Gottlos-
 sen/Bliz/Feur vnd Schwefel/vnd wirt inen
 ein Wetter zu lohn geben.

